



Geisberg - Widerstand gegen Gewerbegebiet auf Bio-Anbaufläche

„Die Verwaltung ist nicht der natürliche Freund des Stadtrats“, sagt Grünen-Stadtrat Helmut Wening, wenn man ihn auf die neu entflammte Debatte um das geplante Gewerbegebiet Geisberg im Erlanger Ortsteil Frauenaurach anspricht. Genau dieses Problem ist exemplarisch für den Umgang der Verwaltung mit Stadtrat und Öffentlichkeit, auch und gerade, wenn es um den Umwelt- und Naturschutz geht.

Ein Beispiel: Stadtplanungs-Referent Josef Weber betont, es gebe Gespräche mit jenen Eigentümern, allesamt Bio-Bauern, die sich dagegen wehren, dass ihre landwirtschaftlich wertvollen Grundstücke zu Gewerbeflächen werden sollen. Wegen des sensiblen Themas wolle man sie aber intern führen und nicht an die Öffentlichkeit bringen.

Alfred Schaller dagegen, Bio-Bauer und einer der Wortführer der Gegner, weiß nichts von solchen „Geheimgesprächen“. Er kann nur darauf hinweisen, dass Weber im Umwelt- Verkehrs- und Planungsausschuss am 11. Februar angekündigt habe, Gespräche zu führen. Termine gebe es noch nicht. Zum letzten Mal habe man Mitte Dezember 2013 diskutiert – und das öffentlich. Seitdem herrsche Funkstille, bestätigt SPD-Spitzenkandidat Florian Janik, dessen Partei ebenso wie die CSU dem Projekt Gewerbegebiet

Geisberg positiv gegenübersteht, der aber das Vorgehen der Stadt kritisiert. Auch Stadträte der Grünen Liste und der Freien Wähler sowie der Anwalt der Projekt-Gegner, Jürgen Kraft, stellen der Verwaltung – vor allem dem Stadtplanungs- und dem Wirtschaftsreferat – ein denkbar schlechtes Zeugnis aus.

Doch der Reihe nach. Schon in den 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es für das über 200.000 Quadratmeter große Gebiet zwischen Ritterbachtal und Niederndorfer Straße einen Flächennutzungsplan, der eine Umwandlung der Ackerflächen in ein Gewerbegebiet vorsah. 2006 wurde dieser Plan aktualisiert. Alfred Schaller und andere Landwirte hatten da schon längst auf Bio umgestellt und verwirklicht, was bestimmt auch die Stadtverwaltung grundsätzlich begrüßt: regionales ökologisches Wirtschaften mit geschlossenen Kreisläufen. Nur setzt eben die Verwaltung, wenn es darauf ankommt, andere Prioritäten: Ökonomie, sprich Gewerbe und Industrie, vor Ökologie. „Wir haben“, sagt Josef Weber, „damals eine Güterabwägung getroffen“, mit dem Ergebnis, dass dieses fruchtbare Ackerland ein Gewerbegebiet werden solle.

Erst Ende Januar und auch jetzt wieder hat Stadtkämmerer Konrad Beugel bekräftigt, dass neue

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 22. Mai 2014, um 19.00 Uhr in der Vereinsgaststätte SpVgg,
Kurt-Schumacher-Str. 11

19 Uhr Vortrag

„Warum Obstbaumschneiden und wie geht es richtig?“ von Roger Beuchert, Baumwart und Imker

20 Uhr Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2013 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache
4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes

5. Verabschiedung der Kreisvorsitzenden durch Hubert Weiger, BN- und BUND-Vorsitzender
6. Nachwahl einer/eines Kreisvorsitzenden
7. Wünsche und Anregungen

Der Vorstand der BN-Kreisgruppe Erlangen lädt alle Mitglieder herzlich ein und würde sich über Ihr Kommen sehr freuen.

Doris Tropper, Kreisvorsitzende
Dr. Gudrun Mühlhofer, stellvertr. Kreisvorsitzende
Heinz Horbaschek, stellvertr. Kreisvorsitzender

Inhalt:

- Geisberg - Widerstand gegen das Gewerbegebiet auf Bio-Anbaufläche
- Einladung zur Mitgliederversammlung
- Das lange Ringen um den Mistelberg
- Umbau des Wellerstädter Trafohäuschens zum Tierhotel
- Engagierte Sammler für den Naturschutz
- Aktivenbörse
- Nachruf auf Friedrich Paulus
- Neues von der Atzelsberger Obstwiese
- Biber im BN-Biotop

Gewerbeflächen dringend gebraucht würden, um den Standort Erlangen attraktiv zu halten. Das können die Projekt-Gegner nicht nachvollziehen: ihrer Ansicht nach gibt es in der Stadt genügend Flächen und Leerstände, etwa das ehemalige Quelle-Areal. Nur sei das zu wenig bekannt, weil es kein Flächen-Kataster gebe. Das aber ist im Werden. In einer Sitzung des Hauptausschusses am 29. Januar begründete Beugel die seiner Meinung nach notwendige Ausweisung neuer Gewerbegrundstücke – er hatte da wohl vor allem Geisberg im Auge – in einem Sachbericht. Dieser wurde einstimmig angenommen.

Schon 2006 habe man das Schlimmste befürchtet, meint Alfred Schaller, aber es habe keine rechtlichen Möglichkeiten gegeben, gegen diese Planung etwas zu unternehmen. Vor zwei Jahren dann bekamen nach Darstellung der Stadträtin Annette Würth-Hücking, der Spitzenkandidatin der Freien Wähler, die Eigentümer ein Schreiben, in dem auf den Flächennutzungsplan verwiesen wurde. „Auch da hat sich nichts getan“, sagt die Abgeordnete. Es lag ja auch noch keine Beschlussfassung vor. Dass es weder juristische Schritte gegen das Vorhaben gab noch öffentliche Proteste der Eigentümer, wertete die Verwaltung als Zustimmung, betont Fachanwalt Jürgen Kraft. Mit weitreichenden Folgen: Als das Thema Geisberg am 25. Oktober 2012 auf die Tagesordnung des Stadtrats kam, suggerierte die Verwaltung, es gebe von Seiten der Grundstückseigentümer keinen Widerstand.

Eine glatte Fehlinformation, urteilt Würth-Hücking. „Das ist der Knackpunkt“, assistiert Helmut Wening. Wohl auch aufgrund dieser falschen Angaben stimmte der Stadtrat zu, für das Gewerbegebiet Geisberg den Bebauungsplan Nr. F 450 aufzustellen. Weiter heißt es in dem Beschluss: „Den Bestimmungen des Baugesetzbuches ... entsprechend wurde vom 24.06. bis 26.07.2013 eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt“. Tatsächlich gab es am 24. Juni eine erste Informationsveranstaltung. Auch die Pläne für Geisberg wurden dabei ausgelegt. Aber das war es dann fürs erste.

Doch ab da wurde auch der Widerstand stärker. Die betroffenen Bio-Landwirte trugen das Problem, das die Stadtverwaltung gern unter dem Deckel gehalten hätte, an die Öffentlichkeit, eine Bürgerinitiative nahm sich der Sache an. Und plötzlich wurde es für alle Stadtratsfraktionen ein Thema, kein Wunder, die Debatte fiel ja auch in den Kommunalwahlkampf. In einem Punkt sind sich die meisten einig: Der Streit hätte entschärft werden können, wenn sich die Verwaltung wirklich rechtzeitig um breite Öffentlichkeitsbeteiligung bemüht hätte. Aber, so klagt Alfred Schaller, „wir werden desinformiert“.

Es gibt da noch ein anderes Problem, das bis dahin von der Stadtverwaltung bisher zu wenig kommuniziert wurde: Für Geisberg wurde ein so genanntes Umlegungsverfahren beschlossen. Das heißt, dass alle Flächen zunächst zusammengenommen werden. Dann zieht das dafür federführende Vermessungsamt rund 30 Prozent der Fläche für öffentliche Bauvorhaben (Straßen, Zufahrtswege, Parkplätze, Kindergärten, Regenüberlaufbecken usw.) ab. Die restlichen 70 Prozent, die so genannte Verteilungsmasse, wird unter den Eigentümern verteilt, und zwar so, laut Gesetz, dass jeder Baugrundstücke „in gleicher oder gleichwertiger Lage“ zugeteilt bekommt. Die kann er dann vermarkten. Oder besser: Muss er vermarkten. Denn Erschließungskosten und Steuern sind in jedem Fall zu zahlen. Findet sich kein Betrieb, der sich hier ansiedeln oder den verlangten Preis zahlen will, hat der Eigentümer Pech gehabt.

Ist eine Zuteilung gleichwertiger Flächen nicht möglich, etwa weil auf dem Grundstück eine Straße geplant ist, soll es Ausgleichsflächen geben. Auch hier zeigt sich in Erlangen ein Dissens: Planungsreferent Weber hat nach Schallers Worten erklärt, die Stadt habe Austauschflächen angeboten. Der Bio-Bauer wiederum weiß nach eigenem Bekunden von solchen Flächen nichts.

Außerdem muss, wie Stadträte und Fachanwalt Kraft übereinstimmend betonen, ein Umlegungsverfahren gestoppt werden, sobald ein Beteiligter dagegen ist. Im Fall Geisberg gibt es sieben Gegner – aber nach allem, was man weiß, läuft das Verfahren weiter.

Eine Alternative wäre die so genannte Entwicklungsmaßnahme. Da würde die Stadt das Gelände kaufen (Enteignungen eingeschlossen) und selbst vermarkten. Allerdings wären dabei die Erlöse für die bisherigen Eigentümer geringer, weil ja die Stadt keine Profite machen darf.



Eva's Apfel

BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Luitpoldstraße 31, 91052 Erlangen, Telefon 0 91 31 / 20 45 42
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr

... wächst jetzt ein paar Häuser weiter!

Man könnte auch fragen, weshalb Stadträte – die hier genannten ausgeschlossen – sich bei einem so sensiblen Thema nicht selbst näher informieren. Jedenfalls wurde bisher nie umfassend öffentlich gemacht, worum es abseits von Verfahrensfragen hier wirklich geht: nämlich um den elementaren Konflikt zwischen Ökonomie (sprich Kommerz) und Ökologie. OB Balleis hat den Grundstückseigentümern angekündigt, durch einen Verkauf könnten sie reich werden und sich zurücklehnen. Aber darum geht es Schaller und seinen Mitstreitern nicht: „Wir sind aus Überzeugung Bio-Bauern und wollen es auch bleiben“.

Immerhin haben Eigentümer, die sich über Anwalt Kraft an OB Balleis wandten, sehr gute Argumente für ihre Art des ökologisch orientiert Wirtschaftes an der Hand. Fruchtwechsel ist bei Vollerwerbs-Landwirten obligatorisch, ebenso (auf einem Hof) die Milchvieh-Wirtschaft umweltgerechte organische Düngung, dazu die eigene Saatguterzeugung (Schaller), der Anbau von Brotgetreide, die Belieferung regionaler Biomärkte und der Hofverkauf. Das wollen die „Rebellen“ nicht dem Flächenfraß zugunsten eines Gewerbegebiets opfern. „Boden schützen statt verbrauchen“ ist ihr Motto. Außerdem sind sie nach den Worten von Alfred Schaller und Anette Würth-Hücking überzeugt, dass ein Gewerbegebiet Geisberg anders als von der Verwaltung erwartet,

das Finanzproblem der Stadt nicht lösen könne. „Die Zahl der Gewerbebetriebe ist gestiegen“, sagt Schaller, „aber die Steuereinnahmen nicht“. Das, so die Kritiker, würde sich auch durch ein neues Gewerbegebiet in Frauenaarach nicht ändern.

Geisberg ist ein aktueller Fall, aber nicht der einzige, der verdeutlicht, welche Probleme die Verwaltung im Umgang mit dem Stadtparlament und den Bürgern hat. Da war zum Beispiel vor knapp zwei Jahren die geplante Flurbereinigung im Regnitzgrund. Es war ein rein landwirtschaftlich genutztes Gelände, durch das inoffizielle Radwege führten. Zum Problem wurde das erst, als die Stadt – dem Vernehmen nach war Josef Weber der treibende Keil – die Radwege offiziell machen und das Gebiet zu einem Freizeitgelände ausbauen wollte. Auch damals wurde dem Stadtrat mitgeteilt, es gebe vonseiten der Grundstückseigentümer keine Widerstände und ein Geländetausch sei im Gang. Was für eine Fehlinformation. Der Widerstand war so groß, dass die Flurbereinigung gestoppt werden musste.

Beim Geisberg-Projekt ist das nicht so einfach. In einem aber sind sich alle Beteiligten einig: Wie bei der Energiewende-Wende der bayerischen Staatsregierung ist auch hier erst nach der Kommunalwahl am 16. März eine Entscheidung zu erwarten.

Herbert Fuehr

Das lange Ringen um den Mistelberg

Schon seit den 70er Jahren dauert der Einsatz des BUND Naturschutz um die Zukunft der schutzwürdigen Landschaft am Mistelberg an der Grenze zwischen Heroldsberg und Kalchreuth an. Pläne für eine Großziegelei, eine Mülldeponie und einen Golfplatz kamen wegen der Proteste der Bevölkerung nicht durch. Der Tonabbau konnte jedoch nicht verhindert werden und nun droht die Verfüllung der Tongrube mit problematischen Abfällen, die das Grundwasser gefährden können. Über den gesamten Zeitraum hat die BN-Ortsgruppe Heroldsberg mit ihrer Vorsitzenden Ingrid Haubenreisser stets eine wichtige Rolle gespielt und einen sehr langen Atem bewiesen. Dieser ist auch nötig angesichts mächtiger Gegner, die dort ihre Interessen durchsetzen wollen.

Denn trotz erheblicher Bedenken des BUND Naturschutz und der Gemeinden Heroldsberg und Kalchreuth genehmigte das Bergamt Bayreuth der Entsorgungsfirma Durmin im Jahr 2012 die Nutzung der Tongrube für die Ablagerung von schadstoffbehafteten Materialien, wie Bauschutt und Gleisschotter. Und das, obwohl sich die Grube mittlerweile zu einem naturnahen Erholungsgebiet entwickelt hatte und der Nachweis erbracht wurde, dass das darin befindliche Gewässer mit dem Grundwasser in Verbindung steht. Dies hat nämlich zur Folge, dass mögliche Schadstoffe aus der Grube auch in tiefere Schichten gelangen und die nahe gelegenen Brunnen für das Heroldsberger Trinkwasser belasten können.



Beim Aktionstag am Mistelberg informierten BN und BI die Bürger über den Wert der Landschaft und ihre Gefährdung

Vor diesem Hintergrund gibt es schon seit einiger Zeit eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem BUND Naturschutz und den beiden Gemeinden, um diese Gefahren abzuwenden.

Um auch in der Bevölkerung das Bewusstsein für dieses Problem zu schärfen, veranstaltete die BN-Ortsgruppe zusammen mit der Bürgerinitiative Heroldsberg/ Kalchreuth am 30. Juni 2013 einen Aktionstag am Mistelberg. Dabei wurde den zahlreichen Besucher neben einem ökumenischen Schöpfungsgottesdienst auch mehrere Führungen durch das Gelände und vielerlei Informationen über die die Landschaft und die beabsichtigten Pläne geboten.

Die von den beiden Gemeinden angestrebte Klage gegen die Genehmigung des Bergamts ist derzeit immer noch vor dem Verwaltungsgericht Ansbach anhängig. Zur moralischen Unterstützung haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Heroldsberg und Kalchreuth das Angebot wahrgenommen, mit einem Bus dorthin zu fahren und am ersten Verhandlungstag teilzunehmen, der am 25. September 2013 stattfand.

Allerdings wird mittlerweile offensichtlich versucht, vor Ort bereits Fakten zu schaffen: im November 2013 wurde das stehende Gewässer in der Tongrube durch Abpumpen entleert. Die BN-Ortsgruppe Heroldsberg befürchtet, dass damit wohl versucht wird, den Wert der Tongrube als natürlicher Lebensraum zu vermindern. Denn die Tongrube hat sich mittlerweile mit verschiedenen Tierarten, z.B. Amphibien und Libellen besiedelt.

Es wird also noch weiteres Engagement des BUND Naturschutz und seiner Verbündeten erfordern, um das Ringen um den Mistelberg zu einem guten Ende zu bringen.

Reinhard Scheuerlein



Die Apotheke in Ihrer Nähe.

**Mönau Apotheke
Reformhaus**
Roland Besel

Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48
E-Mail: moenau-apotheke@t-online.de
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 - 13 Uhr

Umbau des Wellerstädter Traföhäuschens zum Tierhotel

Von den Stadtwerken erhielt die BUND Naturschutz-Ortsgruppe Baiersdorf die Erlaubnis, am Traföhäuschen in der Wiesenstraße nahe der Regnitz Nistkästen anzubringen.

Da es nicht mehr über Freileitungen mit Strom versorgt wird, stand einer Nutzung der Außenflächen für den Naturschutz nichts mehr im Wege. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die THW Jugend Baiersdorf wurden 9 Nistkästen für Fledermäuse, Meisen, Stare, Sperlinge und Halbhöhlenbrüter angebracht. Sollte dieses Angebot gut angenommen werden, besteht die Möglichkeit weitere Nisthilfen zu ergänzen.



Natürlich kann auch jeder Haus- oder Grundbesitzer Nistkästen an geeigneten Stellen in Haus und Garten anbringen, sich an den Vögeln erfreuen und somit einen

Beitrag zu deren Erhaltung leisten. Die häufigsten Höhlenbrüter sind Meisen, Stare, Sperlinge und Halbhöhlenbrüter wie Bachstelze und Rotschwänzchen. Für weitere Vögel und für Insekten gibt es eine große Auswahl von Spezialkästen. Im Internet gibt es hierzu viele Informationen und Bezugsquellen, aber auch beim BUND Naturschutz Baiersdorf können Sie sich beraten lassen – entweder bei den monatlichen Stammtischen, die jeweils im amtlichen Baiersdorfer Mitteilungsblatt veröffentlicht werden, oder per Telefon unter Tel. 09133-5597.

Jürgen Kellner

Feinkost aus Franken



**REGIONAL
IST 2. WAHL**

Dodal Regional
www.dodal-regional.de

**Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen**

Engagierte Sammler für den Naturschutz

Die Beteiligung an der Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz hat am Spardorfer Emil-von-Behring-Gymnasium schon eine langjährige Tradition.

Auch im Frühjahr 2013 sammelten wieder einige Dutzend Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 8 insgesamt über Euro 3.300.- mit ihren Sammeldosen. Dabei wurde das vorherige Ergebnis sogar noch leicht übertroffen. Mit diesem Ergebnis war das EvBG 2013 wieder die erfolgreichste Schule in Stadt und Landkreis Erlangen. Das Geld kommt verschiedenen Naturschutzprojekten zugute, z.B. einem Projekt, das zur Wiederansiedlung von Wildkatzen in den deutschen Mittelgebirgen, der Einrichtung von Biotopvernetzungs-systemen und der Pflege von Schutzgebieten dient. Die erfolgreichste Einzelsammlerin war mit 131 Euro Laura Degenhardt (Klasse 7E), die erfolgreichste Gruppe mit insgesamt 318 Euro bestand aus Tom Büchner, Anton Hofmann, Tom Meyer sowie Mauritz Amer (alle Klasse 5D).

Wie immer gab es für die fleißigen Sammler kleine Geschenke wie die beliebten Stofftiere (z.B. Biber und Feldhamster), Becherlupen, Schlüsselanhänger oder kleine Büchlein.

Im Jahr 2014 findet die Sammelwoche des BUND Naturschutz vom 12. bis zum 18. Mai statt.

Die BN-Kreisgruppe Erlangen lädt alle Schulen und



Die erfolgreichsten Sammler des Emil-von Behring-Gymnasiums mit dem betreuenden Lehrer Dieter Argast bei der Schulsammlung des BUND Naturschutz 2013

natürlich auch Einzelpersonen herzlich dazu ein, daran teilzunehmen (Kontakt: Tel. 09131-23 668). Auch kleinste Spenden für den Natur- und Umweltschutz sind uns sehr willkommen.

Reinhard Scheuerlein

Liebe BN-Mitglieder,

unsere BUND Naturschutz-Kreisgruppe Erlangen hat im letzten Jahr eine Vielzahl neuer Mitglieder hinzugewonnen, die wir an dieser Stelle herzlich willkommen heißen. Damit ist unsere Kreisgruppe im Gebiet der Stadt Erlangen und des östlichen Landkreises Erlangen-Höchstadt auf über 3.600 Mitglieder angewachsen. Wir freuen uns über dieses große Interesse an unseren Themen und weisen auf unsere Teilnahme- und Mitmachangebote hin.

Bei Ihnen allen bedanken wir uns für die Unterstützung der Anliegen des Natur- und Umweltschutzes, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft leisten. Dadurch ist unser Verband finanziell unabhängig von Politik und Wirtschaft und kann seine Ziele unbeeinflusst vertreten.

Doris Tropper, Vorsitzende,
Dr. Gudrun Mühlhofer, Heinz Horbaschek, stellvertretende Vorsitzende

Aktivenbörse

Der BUND Naturschutz ist ein Mitmach-Verband, dessen Tätigkeit ohne Ehrenamtliche undenkbar wäre. Daher gibt es auch in der Kreisgruppe Erlangen verschiedene Möglichkeiten, sich selbst aktiv für den Schutz von Natur und Umwelt einzusetzen.

Eine davon ist die Tätigkeit auf der Atzelsberger Streuobstwiese, die fast über das ganze Jahr verteilt tatkräftige Hilfe erfordert. Ob für Nachpflanzungen junger Bäume, die dann im Sommer regelmäßig zu gießen sind, oder für Baumschnitt- und Ernteaktionen, es gibt immer wieder was zu tun.

Das Schöne dabei ist, dass alle Teilnehmer auch das Ergebnis Ihrer Tätigkeit vor Ort erleben können, nämlich einen vielfältigen und wunderschönen Streuobstbestand, der durch das Mitwirken Vieler erhalten und für die Zukunft weiterentwickelt wird. Mal ganz abgesehen von der Obsternte, die von Jahr zu Jahr recht unterschiedlich ausfallen kann.

Wir freuen uns daher über alle, die dabei mitmachen und mithelfen wollen. Interessierte bitten wir, sich an Stefan Els (E-Mail stefanel@s@email.de, Tel. 09131- 68 78 400) zu wenden.

Weitere Möglichkeiten zum aktiven Mitmachen bestehen z.B. bei der Biotoppflege, die in der Regel von Oktober bis Ende Februar stattfindet und beim Austragen der Infoblätter innerhalb überschaubarer Bezirke.

Zum persönlichen Kennenlernen bietet die Kreisgruppe Erlangen auch einen Umweltstammtisch am Mittwoch, den 25. Juni 2014 um 20 Uhr in der Kulisse (Nebenraum), Theaterstr. 8 in Erlangen an, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen.

Nachruf auf Friedrich Paulus

Völlig überraschend verstarb am 20. Juli 2013 Friedrich Paulus, 2. Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Heroldsberg, im Alter von 71 Jahren.

Friedrich Paulus wurde bereits im Jahr 1984 in den Vorstand des BUND Naturschutz in Heroldsberg gewählt. Schon damals erkannte man seine Einsatzfreude, wenn es darum ging, unsere Umwelt zukunftsfähig zu gestalten. Es war ihm ein Herzensanliegen, sparsam mit Ressourcen umzugehen und sich für nachhaltiges Wirtschaften einzusetzen. Bereits in den 80er Jahren baute er mit



Freunden in Heroldsberg drei Solarmobile, mit denen er sogar an Schweizer Solarmobilrennen teilnahm.

Und obwohl die Energiefrage sein zentrales Anliegen war, hat er sich genauso intensiv vor Ort gegen drohende Naturzerstörungen eingesetzt. Da waren z.B. der jahrelange Kampf gegen die Großziegelei am Mistelberg an der Grenze von Heroldsberg zu Kalchreuth sowie die dort drohende Kreismülledeponie. Dann der Einsatz zur Erhaltung der Gräfenbergbahn, die 1987 stillgelegt werden sollte. Friedrich Paulus war auch bei allen Artenschutzaktionen der Ortsgruppe maßgeblich beteiligt. Ob es sich um die Ansiedlung von Turmfalken handelte, um die Amphibienrettung zwischen Kalchreuth und Neunhof oder

um den Erhalt ortsbildprägender, wertvoller Bäume in Heroldsberg. Auf Fritz Paulus war immer Verlass.

Die Natur in und um Heroldsberg und die Ortsgruppe Heroldsberg des BUND Naturschutz haben ihm viel zu verdanken. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ingrid Haubenreisser

Neues von der Atzelsberger Obstwiese

Wie bei jeder landwirtschaftlichen Bewirtschaftung gab es auch im abgelaufenen Jahr Lichtblicke und weniger schöne Erlebnisse.

So blühten im letzten Frühjahr erstmals unsere vor vier Jahren gepflanzten Bäumchen, viele stehen auch gut im Laub. Der Kälteeinbruch brachte dann aber geringe Bienenbestäubung mit sich. Unsere Ernte war mit etwa 1000 Litern Saft dementsprechend bescheiden.

Leider hat eines der Bienenvölker den Herbst nicht überlebt. Unsere Imkerin wird einen neuen Versuch unternehmen.

Nachdem der Schäfer altersbedingt nicht mehr kommen kann, hat ein Bauer aus Marloffstein einen Teil der Beweidung übernommen. Die stark bepflanzten Teile werden von einem Landwirt gemäht und damit begehbar gehalten. Erste Kontakte zu einer Klasse der Waldorfschule könnten in eine dauerhafte Zusammenarbeit münden.

Die Obstschnittkurse und der Praxistag wurden gut angenommen. Der kommende Sommerschnittkurs ist für den 28. Juni 2014 geplant.

Als Erntetermin wurde mit der mobilen Saftpresse Samstag, der 4. Oktober 2014 vereinbart.

Im Frühjahr wollen wir wieder eine kleine Pflanzaktion durchführen, hierfür haben wir den 12. April vorgesehen. Wir hoffen auf tatkräftige Unterstützung bei allen Aktionen auf der Obstwiese.

Dr. Stefan Els



Wir bieten Ihnen

- Erdbeerjungpflanzen
- eine große Vielfalt an Tomatensorten
- verschiedene Chilis, Auberginen, Gurken etc.
- robuste Gemüsejungpflanzen
- eine große Auswahl an Kräutern
- Blumen fürs Freiland

Kommen Sie zu unserem Folienblock im Knoblauchsland 27 an der B 4.

Mo/Mi/Fr 10.00 - 12.30 und 15.00 - 17.00 Uhr
Oder in Erlangen Di/Do/Sa ca 8.00 - 14.30 Uhr

Biber im Erlanger BN-Biotop

Hoch erfreut ist die BN-Kreisgruppe Erlangen, dass sich in einem ihrer Biotope ein Biber angesiedelt hat, nämlich in den Seelöchern am westlichen Rand des Regnitztals.

Direkt am Geh- und Radweg, der von Alterlangen in die Innenstadt führt, ist dadurch eine kleine Seenlandschaft im Auwaldbereich entstanden. Durch vielerlei pflanzliches Material hat der Biber den dort vorbei fließenden Steinforstgraben aufgestaut. Das braucht er, damit das Wasser tief genug ist, um ihm einen Unterwasser-Zugang zu seiner Biberburg zu ermöglichen. Damit wurden die Seelöcher als Feuchtgebiet spürbar aufgewertet und sind jetzt als natürlicher Lebensraum z.B. für Amphibien deutlich wertvoller als zuvor.



Schnell und gut reagiert hat das Umweltamt der Stadt Erlangen, das die Überschwemmungsgefahr für den viel frequentierten Weg durch die Anlage eines kleinen Erddamms gebannt hat. Auch eine Informationstafel zur Lebensweise des Bibers wurde aufgestellt.

Obstbaumschule J.SCHMITT
POXDORF

- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
 91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Dafür herzlichen Dank an die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Reinhard Scheuerlein

Arbeitsgruppen

| | | |
|---|--|---|
| AG Biotop- und Artenschutz Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217 R. Scheuerlein, Tel.: 23668 Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen siehe Homepage | AG Obstwiese Dr. S. Els, Tel.: 6878400 | AG Neue Energie H. Horbaschek, Tel.: 49706 Dr. K.P. Frohmader, Tel.: 440220 Treffen: jeden 4. Do. im Monat, 20 Uhr, Frankenhof, Südl. Stadtmauerstr. 35 |
|---|--|---|

Ortsgruppen

| | | |
|--|---|---|
| Baiersdorf G. Düthorn, Tel. 09133/3798 | Eckental D. Hartmann, Tel. 09126/287081 | Impressum: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen, Pfaffweg 4, 91054 Erlangen Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231 E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de Spendenkonto: BUND Naturschutz, Sparkasse Erlangen, BLZ 763500 00, Kto. 14-001 129 Auflage: 3.000, Recyclingpapier |
| Bubenreuth S. Hauer, Tel. 209654 | Heroldsberg I. Haubenreisser, Tel. 0911/5180430 | |
| Buckenhof R. Scheuerlein, Tel. 23668 (kommissarisch) | Uttenreuth C. Munker, Tel. 59215 G. Töpfer-Hofmann, Tel. 59398 | |



BN-Veranstaltungstermine Sommer/Herbst 2014



| Termin | Ort / Treffpunkt | Thema | Referent / Leitung |
|---|--|---|--|
| 1.05.2014 Mi., 9 - 17 Uhr | Info-Pavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg | 20. Erlanger Rädli mit BN-Beteiligung | BN-Arbeitskreis „Neue Energie“ |
| 2. 05. 2014 Fr. 17 - 20 Uhr | Im Schlossgarten hinter dem Schloss | Die Vogelwelt im Schloss- garten und an der Schwabach | Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe |
| 12.05.2014 Mo., 19.30 Uhr | VHS Erlangen, Friedrichstrasse 19, Großer Saal | Glühlampe ade - was nun? | BN-Arbeitsgruppe Energie Dr. Frohmader, H.Horbaschek |
| 20.05.2014 Di., 18 -20 Uhr | Eingang an der Dechsendorfer Schule, Campingstraße 32, 91056 Erlangen | Heimische Wasservögel, Durchzügler und Überwinterer am Dechsendorfer Weiher | Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe |
| 22.05.2014 Do., 19.00 Uhr | Vereinsgaststätte SpVgg Erlan- gen, Kurt-Schumacher-Str.11 | Warum Obstbaumschneiden und wie geht es richtig? | Roger Beuchert, Baumwart und Imker |
| 22.05.2014 Do., 20.00 Uhr | Vereinsgaststätte SpVgg Erlan- gen, Kurt-Schumacher-Str.11 | Mitgliederversammlung 2014 der BN-Kreisgruppe Erlangen | BN-Kreisgruppe Erlangen |
| 31.05.2014 Sa., 13–19 Uhr | Erlangen Bahnhof Westseite | Radtour nach Cadolzburg und durch den Fürther Stadtwald | Reinhard Scheuerlein (BN) in Zusammenarbeit mit ADFC |
| 13.06.2014 Fr., 19 – 22 Uhr | Parkplatz Kurt-Schumacher- Str./Ecke Weinstraße (Anmeldung 09131 /61 46 345) | Urwildpferde & Ziegenmelker - Abendspaziergang im NSG „Tennenloher Forst“ | In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband, Prof. Dr. Werner Nezadal |
| 25.06.2014 Mi., 20 Uhr | Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen | BN-Umweltstammtisch | BN-Kreisgruppe Erlangen, |
| 28.06.2014, Sa, 10.30 - 15 Uhr | Streuobstwiese an der Orts- zufahrt von Atzelsberg | Sommerschnittkurs für Obst- bäume (mit Mittagspause) | Roger Beuchert |
| 29.06.2014 So., 13.30- 17 | Nordende Holzweg am Dummettsweiher | Holzwegaktionstag „Es lefft was am Dummetts“ | Geschichtswerkstatt, BN und viele andere |
| 6.07.2014 So, 11- 18 Uhr | Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Straße | „Kirschkerwa“ – Erlebnistag für die ganze Familie | Gemeinde Kalchreuth mit BN- Kreisgruppe Erlangen |
| 12.07.2014 Sa., 10 Uhr | Streuobstwiese an der Orts- zufahrt von Atzelsberg | Praxistag Obstbaumschnitt (Anmeldung erforderlich) | BUND Naturschutz Arbeits- gruppe Obstwiese |
| 12.07.2014 Sa., 10 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszu- fahrt von Atzelsberg | Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich) | Ludwig Wiedenhofer, BUND Naturschutz Nürnberg |
| 19. u. 20.07.14 Sa. und So., jew. 13-18 Uhr | Nürnberg, am Aussichtsturm Schmausenbuck, beschildert ab Eingang Tiergarten | Reichswaldfest des BUND Naturschutz mit vielen Attraktionen | BN-Landesverband |
| 31. 08. 2014 So., 18.30 Uhr | Wasserhaus an der Staatsstraße 2236 in Eckental-Mausgesees | Geobotanische Wanderung am Teufelsgraben | BN-Ortsgruppe Eckental, bitte Anmeldung unter Tel: 09126 287081, Erw. 4 €, Kind 2€ |
| 19. 09. 2014 Fr., 18.30 Uhr | Essenbacher Brücke am Beginn der Bayreuther Straße | Fledermausführung im Erlan- ger Schwabachtal | Bettina und Detlev Cordes, Dipl. Biologen |
| 21. 09. 2014 So., 10 - 17 Uhr | Walderlebniszentrum Tennenlohe | Waldfest mit BN-Beteiligung | BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ |
| 24. 09. 2014 Mi., 20 Uhr | Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen | BN-Umweltstammtisch | BN-Kreisgruppe Erlangen, |
| 3. 10. 2014 Fr., 14.00 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszu- fahrt von Atzelsberg | Ernte auf der Obstwiese Atzelsberg | BUND Naturschutz Arbeits- gruppe Obstwiese |
| 4. 10. 2014 Sa., 9.00 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszu- fahrt von Atzelsberg | Ernte und Obstpresstag auf der Obstwiese Atzelsberg | BUND Naturschutz (Zulieferer Vor Anmeldung: 09131-23 668) |

Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.erlangen.bund-naturschutz.de